

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Bundeskanzleramt

z. Hd. Herrn Bundeskanzler Karl Nehammer

Ballhausplatz 2

1010 Wien

Innsbruck, 17.01.22

### Offener Brief

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Karl Nehammer!

Ich erinnere Sie an meine Anfrage nach dem Auskunftsgesetz vom 13.12.21 betreffend der **aktiven CIA-HNaA-Drohnenmordattentatsgemeinschaft** sowie an die Anfrage vom **17.12.21 und 20.12.21 u. weitere über vorherrschende staatliche Missstände**, die noch alle unbeantwortet sind.

## VIDEOBOTSCHAFT AN DIE BUNDESREGIERUNG & NATIONALRÄTE BETR. **IMPfZWANG** & EINIGES MEHR

Siehe hier: <https://www.bitchute.com/video/1eziCiXzMOM8/>



Coronavirus • TV-Kritik • Maybrit Illner

# Virologin Brinkmann über Omikron-Welle: „Bei der Infektionsdynamik ist die Impfung leider egal“



## Irene Lösch Zimmer

Nach Impftod: Versicherung zahlt nicht – wegen Teilnahme an Experiment!

Ein brisanter Fall wird derzeit heftig in den sozialen Medien diskutiert: In Frankreich soll ein reicher, älterer Unternehmer aus Paris an den Folgen einer Corona-Spritze verstorben sein. Zuvor habe er millionenschwere Lebensversicherungen zu Gunsten seiner Kinder und Enkel abgeschlossen, laut einem Medienbericht.

Obwohl die Impfung als Ursache des Todes von Ärzten und der Versicherung anerkannt wird, zahlt die Versicherung die Prämie nicht aus. Die Nebenwirkungen seien bekannt und veröffentlicht. Der Verstorbene habe daher auf eigenes Risiko an einem Experiment teilgenommen!

Die Verweigerung der Auszahlung an die Familie hat die Versicherung damit begründet, dass die Einnahme von experimentellen Medikamenten oder Behandlungen, worunter auch die Covid-Spritzen fallen, vom Versicherungsvertrag ausdrücklich ausgeschlossen sind

"Im Wesentlichen Selbstmord": Impfung auf eigenes Risiko

## Nach Impftod: Versicherung zahlt nicht – wegen Teilnahme an Experiment!



<https://www.puls24.at/news/chronik/850-pfleger-und-aerzte-machen-in-tirol-offenbar-gegen-impfpflicht-mobil/253925?fbclid=IwAR3rb1UdgiSfD2rcpbL7exrTjJAajyF2Cw3v-e60WHUMDWbFucbq-pJ-87k>

## 850 Pfleger und Ärzte machen in Tirol offenbar gegen Impfpflicht mobil

12. Jan 2022 · Lesedauer 2 min

Die geplante Impfpflicht scheint bei einem Teil des Tiroler Gesundheitspersonals auf Ablehnung zu stoßen.

850 Pfleger und sogar einige Ärzte sind beim Innsbrucker Rechtsanwalt Christian Ortner vorstellig geworden und wollen gegen das geplante Gesetz vorgehen, berichtete [die "Tiroler Tageszeitung" \(Mittwochsausgabe\)](#). Der Obmann der Arge Altenheime glaubte unterdessen, dass sich ein harter Kern trotz Impfpflicht nicht impfen lassen wird.

"Ich hoffe nicht, dass wir, falls eine Impfpflicht kommt, ungeimpfte Mitarbeiter kündigen müssen", meinte Arge-Obmann Robert Kaufmann. Die Pflegekräfte, die sich nicht impfen lassen wollen, seien keine schlechten Mitarbeiter: "Sie haben nur eine andere Lebenseinstellung."

## "Harter Kern" von zehn Prozent

Ein Pfleger in einem Tiroler Altenheim berichtete zudem der Zeitung, dass von den rund 100 Mitarbeitern sich ein Drittel gegen die Impfung ausgesprochen hätte. Ein "harter Kern" von rund zehn Prozent sei aufgrund des Drucks übrig geblieben. Allerdings kämen nun zu jenen, die sich nicht impfen lassen wollen, jene dazu, die die dritte oder vierte Impfung ablehnen würden.



### Hacker für Impfpflicht am Arbeitsplatz

12. Jan 2022

"Wenn zehn Prozent der Mitarbeiter wegfallen, ist der Betrieb kaum mehr aufrechtzuerhalten", glaubte der Pfleger. Seit Wochen würden Kollegen ausfallen, weil sie entweder selbst krank oder gesund in Quarantäne seien: "Die Mitarbeiter sind am Limit."

Das Land Tirol teilte unterdessen auf APA-Anfrage mit, dass nicht erhoben werde, wie viele im Gesundheitswesen tätige Personen die Corona-Impfung explizit ablehnen. Da das bundesweite Gesetz zur Impfpflicht noch nicht erlassen wurde, könne zum jetzigen Zeitpunkt darüber hinaus nicht gesagt werden, "welche Konsequenzen (auch aus arbeitsrechtlicher Sicht) ein Verstoß gegen dieses nach sich ziehen wird".

## Brief von angeblich 600 Polizeibeamten

Am Dienstag sorgte ein offener Brief von angeblich 600 Polizeibeamten für Aufsehen, die sich gegen die Impfpflicht aussprechen und eine "Spaltung" befürchten. Das Innenministerium dementierte dies allerdings. Auch der Vorsitzende der Polizeigewerkschaft, Reinhard Zimmermann (FCG) nannte den offenen Brief gegenüber PULS 24 einen "Riesenschwachsinn". Nahezu 90 Prozent der Exekutive sei geimpft oder genesen, von Spaltung könne man da nicht sprechen. Der federführende Unterzeichner sei zudem nicht einmal Polizeibeamter sondern nur Diakon.

[https://www.derstandard.at/story/2000132525671/infektiologe-weiss-durchseuchung-nicht-aufhaltbar-aber-chance-auf-normalitaet?utm\\_term=Autofeed&utm\\_medium=Social&utm\\_source=Facebook&fbclid=IwAR1nU7EfPlnSxKcbGPcWNXkTceOpJ-uzkniS0VGY4cUDE74UL4ldDk\\_rCso#Echobox=1642142302](https://www.derstandard.at/story/2000132525671/infektiologe-weiss-durchseuchung-nicht-aufhaltbar-aber-chance-auf-normalitaet?utm_term=Autofeed&utm_medium=Social&utm_source=Facebook&fbclid=IwAR1nU7EfPlnSxKcbGPcWNXkTceOpJ-uzkniS0VGY4cUDE74UL4ldDk_rCso#Echobox=1642142302)

## "OMIKRON-ZUG"

# Infektiologe Weiss: Durchseuchung "nicht aufhaltbar", aber Chance auf Normalität

Dafür müssten die Präventionsmaßnahmen eingehalten werden. Die Omikron-Welle werde in rund zwei Wochen ihren Höhepunkt erreichen. Ein Lockdown sei nicht sinnvoll

14. Jänner 2022, 07:59

/433 Postings



Infektiologe Günter Weiss kritisiert das seiner Ansicht nach übermäßige und ungezielte Testen in Österreich.

Foto: EPA / Michael Reynolds



Der Innsbrucker Infektiologe Günter Weiss sagt: "Der Omikron-Zug ist auf Schiene. Und er wird mit oder ohne Lockdown durchrauschen."

Foto: imago images/dmuk-media

Innsbruck – Der Innsbrucker Infektiologe und Direktor der Uni-Klinik für Innere Medizin, Günter Weiss, sieht aufgrund der derzeitigen Omikron-Welle eine Durchseuchung laufen, die "nicht aufhaltbar ist". Bei einer "gezielten Durchseuchung mit angezogener Handbremse", das heißt bei Beachtung banaler und effizienter Präventionsmaßnahmen, ortet er die reelle Chance auf die ersehnte Rückkehr zur Normalität, sagte Weiss im APA-Interview.

## **Lockdown wäre "nicht sinnvoll"**

Dieses Szenario laufe derzeit in ganz Europa ab, so Weiss. Die Durchseuchung mit der wesentlich milderen, aber ansteckenderen Omikron-Variante sei ein "dynamischer Prozess, der jetzt läuft", und werde wahrscheinlich in rund zwei Wochen ihren Höhepunkt erfahren und dann wieder abflachen. Diesen könne man auch nicht mehr wesentlich beeinflussen: "Das wird so sein, ob man will oder nicht."

Deshalb würden auch Lockdown-Maßnahmen nichts bringen, die er in dieser Phase nicht für sinnvoll und effektiv halte: "Der Omikron-Zug ist auf Schiene. Und er wird mit oder ohne Lockdown durchrauschen", betonte der renommierte Mediziner, der auch dem Beraterstab im Gesundheitsministerium angehört. Weiss erinnerte zudem an die Lage in anderen Ländern, in denen sich die Situationen ähneln bis gleichen – unabhängig von Lockdown-ähnlichen Maßnahmen.

Durch die Durchseuchung werde man, verbunden mit der Impfung, eine "hohe Immunität in der Bevölkerung" haben und es hoffentlich bzw. wahrscheinlich auch schaffen, aus der "Pandemie herauszukommen" und einen "normalen Sommer" haben. "Und damit werden wir hoffentlich von

einer pandemischen in eine endemische Situation übergehen, in der wir in der kalten Jahreszeit wieder mit dem Virus konfrontiert sein werden", sah Weiss ein ähnliches Szenario wie bei anderen Viren, mit denen man auch zu leben gelernt habe.

Dann werde es immer wieder darauf ankommen, dass sich möglichst viele ältere Menschen und Risikopatienten impfen lassen. Natürlich gebe es immer wieder Unwägbarkeiten, genau prophezeien könne man nichts. Dies habe man in den vergangenen fast zwei Jahren gelernt, so Weiss. Diesbezüglich halte er es mit Karl Valentin, der einmal treffend gemeint habe: "Vorhersagen sind immer sehr schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen."

Bei dieser "Durchseuchung mit angezogener Handbremse" gelte es aber auch danach zu trachten, dass "nicht zu viele Fälle auf einmal anfallen, damit nicht doch ein Problem mit der medizinischen Versorgung entstehen" könne. Dafür müsse man einfach die vorgegebenen Hygienemaßnahmen einhalten, plädierte Weiss für Hausverstand.

## **Herausforderung für Gesundheitssystem**

Nach momentanem Stand und auf Basis der Erfahrung in anderen Länder sah der Infektiologe jedenfalls keine unbewältigbare, aber durchaus eine herausfordernde Situation auf das Gesundheitssystem zukommen. Die bisherige Omikron-Welle habe gezeigt, dass – im Gegensatz zu vorherigen Wellen – die Auslastung in Intensiv- wie Normalstationen nicht in demselben Ausmaß mit den steigenden Infektionszahlen zunimmt. Er rechne zwar damit, dass kurzfristig auch hier die Belegung etwas steigen wird, derzeit bestehe aber Grund für leichten Optimismus, obwohl Vorsicht weiter geboten sei und man erst in etwa zwei Wochen wirklich sagen wird können, wie sich die Omikron-Welle in den Hospitalisierungen niederschlagen wird.

Man habe derzeit "marginal" mehr Corona-Patienten in den Krankenhäusern, aber solche mit Omikron würden nur einen relativ geringen Anteil ausmachen. Dies liege zum einen an den weniger schweren Verläufen, die offenbar mit einer anderen Art der Symptomatik (Erkältungs- und Schnupfsymptome) einhergehe. Dazu komme eine offenbar "gute Hintergrundimmunität" durch die Impfungen und durchgemachten Infektionen in früheren Wellen.

"Der letzte Punkt, der bei der Bewältigung der Omikron-Welle helfen wird, ist die Forcierung der Booster-Impfung, die bei älteren und Risikopatienten den erwünschten Schutz aufgebaut hat. Dadurch werden diese bei einer Omikron-Infektion nicht so schwer krank und müssen nicht im Krankenhaus behandelt werden", erklärte Weiss.

Die Impfpflicht ist für ihn die "letzte und drastischste Möglichkeit", dem Ziel einer Erhöhung der Impfquote und in weiterer Folge insbesondere dem Ziel, schwerere Verläufe und Todesfälle zu verhindern, näher zu kommen. "Die Für und Wider müssen auch im Hinblick auf die Dynamik der Pandemieentwicklung sorgsam abgewogen und kommuniziert werden, um massive und anhaltende Spaltungen und Zerwürfnisse in der Bevölkerung zu verhindern", mahnte der Experte aber.

## **"Ungezieltes Testen bringt wenig"**

Ein Dorn im Auge ist Weiss weiterhin das seiner Ansicht nach übermäßige und ungezielte Testen in Österreich. Österreich teste rund zehnmals so viel wie Deutschland und die Schweiz – habe aber

bezogen auf die Bevölkerung die gleichen Infektionszahlen und Hospitalisierungsraten bzw. Todesfälle wie diese Länder. "Dieses ungezielte Testen bringt für die Pandemiebekämpfung eigentlich wenig. Wir geben Milliarden aus, ohne dass wir wirklich einen gesundheitlichen Benefit haben. Es gehört jetzt irgendwann mal aus der Welt geschafft." Im Gegenteil – die Menschen würden sich mit negativen Testzertifikaten in falscher Sicherheit wiegen und auf Hygieneregeln verzichten.

Tests seien Momentaufnahmen von sehr kurzer Gültigkeitsdauer, und Testen sollte deshalb gezielt und symptom-basiert aufgrund einer "medizinischen Indikation" bzw. im Rahmen des Contact-Tracing oder in kritischen infrastrukturellen Bereichen erfolgen. Es sei doch nicht notwendig, zum Beispiel als dreifach geimpfte und Maske tragende Person für eine Veranstaltung auch noch einen PCR-Test vorweisen zu müssen, kritisierte Weiss: "Man sollte besser schauen, dass die Leute die Masken richtig tragen, die Händehygiene und Abstandsregeln beachten." (APA, 14.1.2022)



**„Wenn vor den Wahlen eine Impfpflicht kategorisch ausgeschlossen wird und nach den Wahlen eine solche diskutiert und eingeführt werden soll, dann fühle ich mich als Bürger und Wähler betrogen.“**

---

**Dr. Friedrich Pürner**



Ich erinnere an die Beantwortung nach dem Auskunftsgesetz und wünsche noch allen die sich nicht am Drohnenmordprogramm und nicht am Impfwang beteiligen eine schöne Zeit und verbleibe mit freundlichen Grüßen aus dem friedliebenden Tiroler Widerstand, ihr Klaus Schreiner



**Aktive Beteiligung am US-Drohnenmordprogramm!  
Verfassungswidrige Abhörstation Königswarte!  
Untersuchungsausschuss Heeresnachrichtenamt!**



**Der Nürnberger Codex muss geachtet werden!**

**"Das ist der springende Punkt:  
In den entscheidenden ersten  
Tagen nach der Infektion passiert  
medizinisch normalerweise  
nichts, gar nichts.**

**Wir tun nichts, um schwere  
Verläufe zu verhindern, sondern  
warten achselzuckend ab, bis die  
schwer Erkrankten in die  
Krankenhäuser kommen. Für  
mich als Arzt, der seit dem  
Medizinstudium trainiert ist,  
kranken Menschen **sofort zu  
helfen, ist das ein unhaltbarer  
Zustand**. Und es ist politisch ein  
Irrsinn, nichts dagegen zu  
unternehmen, dass unsere  
Krankenhäuser von schwer  
Erkrankten mehr und mehr  
übertannt werden."**



Univ. Doz. Dr. Hannes Strasser

**Prävention & FRÜHBEHANDLUNGEN sind GAME-CHANGER!**

